

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999

Das Geschäftsjahr 1999

Der Start in eine neue Liga

Das Geschäftsjahr 1999 war der Start der WEB Windenergie AG. Jedoch war es kein kompletter unternehmerischer Neuanfang, sondern ein „Optimieren“ von bereits Bewährtem. Gemeint ist die Waldwind GmbH & Co KEG, die nach Gründung der AG rückwirkend mit 1.1.1999 in die AG eingebracht wurde. Die Waldwind wurde 1995 gegründet und begann ab 1996 Windkraftanlagen zu betreiben. Unternehmensziel war die ökologische Stromproduktion aus Windkraft gemeinsam mit vielen Personen in Form einer Bürgerbetreibergesellschaft. Diesem Ziel sind wir auch in der AG treu geblieben. Die AG Gesellschaftsstruktur ermöglicht uns vor allem dieses Ziel mit höherer organisatorischer und wirtschaftlicher Effizienz zu verfolgen.

Wichtig bei der Umstellung von der „ausschüttungsorientierten Waldwind KEG“ in die „wertorientierte WEB AG“ war für die Gesellschafterinnen und Gesellschafter die Gewöhnung an neue Parameter wie Wertentwicklung, An- und Verkauf von Aktien und andere Neuerungen. Dieser Vorgang ist noch im Laufen und wird noch weiter anhalten. Allen Respekt für das viele Vertrauen, dass der Geschäftsführung von Seiten der Gesellschafterinnen und Gesellschafter entgegengebracht wurde. Respekt, Dank und Anerkennung auch allen beteiligten Fachleuten wie Steuerberater Edwin Redl (Dobersberg), Wirtschaftsprüfer Dkfm. Karl Holztrattner (Wien) und vor allem Dr. Josef Mayerhofer, der als Jurist diese „schwierige Einbringung“ durchzuführen hatte.

Wirtschaftliches Umfeld

Windangebot

Österreich:

Das Windangebot 1999 war geprägt von einem Rekordmonat im Februar und einem gewohnt schwachen Windmonat August. Es wird von Experten im Raume Wien als geringfügig überdurchschnittlich und im Raum Waldviertel als durchschnittlich bewertet. Exakte langjährige brauchbare Datensätze liegen leider nicht vor. Deshalb schätzen wir das Windjahr 1999 als 100 % bis 106 % im Vergleich zum langjährigen Windangebot ein.

EU-Windfonds (Deutschland):

Das Windangebot in Deutschland lag 1999 unter dem langjährigen Durchschnitt. Nur die beiden ersten Monate im Jahr 1999 und der Dezember 1999 brachten gute Stromerträge. Die Sommermonate waren geprägt von unterdurchschnittlichen Erträgen, vor allem an der Küste. Davon war unser neuer EU-Windfonds-Standort Weener mit den neuen 1,65 MW Anlagen von Betriebsbeginn an betroffen. Experten sprechen von ca. 90 % bis 93 % Windjahr (Windangebot im Verhältnis zum langjährigen 100 % Mittel) an der deutschen Küste.

Einspeiseregulungen

Österreich:

Das EIWOG (Gesetz zur Regelung der Stromeinspeisung und Strommarktliberalisierung) trat am 19. Februar 1999 auf Bundesebene bzw. am 1. Oktober auf Landesebene in Kraft. Damit einher wurden neue Einspeisetarife in Niederösterreich und Wien wirksam (auch in anderen Bundesländern, die derzeit auf unser Unternehmen keine Auswirkung haben). Mit dieser gesetzlichen Regelung wurden die Einspeisetarife vom Preisniveau des Stromes für Verbraucher abgekoppelt. Sie sind auch seitens der politisch Verantwortlichen verordnet und damit nicht mehr auf den guten Willen der Energieversorger (EVUs) angewiesen. Dieser Sachverhalt stellt für das Unternehmen geringfügig mehr Umsatz als geplant dar und bringt uns langfristig in einem liberalisierten Strommarkt deutlich mehr Planungssicherheit und Stabilität.

Deutschland (WEB EU-Windfonds):

Auch in Deutschland ist diese „Optimierung“ der Einspeisegesetzgebung geplant und wurde mittlerweile (1.4.2000) durch das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) auch umgesetzt. Dabei wurden Mindestvergütungen festgelegt. Diese bringen uns sogar deutliche Umsatzsteigerungen für unser Engagement über den EU-Windfonds in Deutschland.

Technik (Windkraftanlagen)

Österreich:

Die Windkraftanlagen sind zuverlässig in Betrieb. Blitzschäden, welche 1998 in den Trafostationen in Oberstrahlbach zu verzeichnen waren, sind nicht mehr aufgetreten. In Oberstrahlbach wurden zusätzliche Überspannungsableiter auf der 20 kV-Seite eingebaut, um die Transformatoren zu schützen. Die Wartungsarbeiten wurden alle planmäßig durchgeführt. Ein Retrofitprogramm an den Vestas-Anlagen mit Valmet Getrieben wurde durchgeführt. Dabei wurden die Lager der mittleren Getriebewelle verstärkt. Diese Maßnahme wurde kostenlos im August durchgeführt. Laut Aussage von Vestas kostet diese Maßnahme weltweit 50 Mio. ATS, um den Betreibern eine langlebige und optimale Technik zur Verfügung zu stellen.

Die Windkraftanlage in Vösendorf wurde am Ende der Garantiezeit von einem technischen Sachverständigen für Windkraftanlagen (Hr. Veltrup-Neil aus Oldenburg-Deutschland) begutachtet und „abgenommen“. Eventuelle Mängel muss der Lieferant (Vestas) beseitigen. Diese Begutachtungen haben sich bei erfahrenen Betreibern etabliert und für einen langjährigen Betrieb sich als sehr positiv erwiesen.

Sonstige außergewöhnliche Ereignisse traten nicht ein. Die Verfügbarkeit der Anlagen lag über 99 %.

EU-Windfonds (Deutschland):

1999 war ein neuer Meilenstein unseres Unternehmens. In Weener (Kleinstadt in Niedersachsen an der Grenze zu Holland und in der Nähe zur Nordseeküste) gingen unsere beiden „schweren Geräte“, die Vestas V 66 mit jeweils 1,65 MW Leistung, in Betrieb. Diese Anlagen sind in einem Park mit insgesamt 12 Anlagen dieser Leistung integriert. Geplant wurde das Projekt von der KL Energy GmbH aus Wirdum. Frau Karin Lindena, eine erfahrene

Windmühlen-Betreiberin und Geschäftsführerin von der KL Energy GmbH zeichnete sich für dieses Projekt verantwortlich, wo wir die beiden Anlagen zu einem Fixpreis erwarben. Beide gingen im April 1999 ans Netz. Sie sind wesentlicher Ertragsbestandteil der deutschen Anlagen (EU-Windfonds). Dieser Anlagentyp hat noch einige kleine technische Probleme, die der Hersteller laufend beseitigt. Die Garantiezeit der beiden V 66 beträgt 3 Jahre. Die Verfügbarkeit liegt derzeit noch unter 97 %. Ertragsausfälle wurden eine durch entsprechende Versicherung großteils getragen. Die anderen Anlagen in Weener werden von verschiedenen örtlichen und überörtlichen Betreibergesellschaften betrieben.

Ende September ging unsere derzeit jüngste Anlage eine Vestas V 47 mit 660 kW in dem kleinen Ort Trissow bei Görmin in Mecklenburg-Vorpommern in Betrieb. Die Anlage steht in Sichtweite zum ehemaligen Ostdeutschen Groß-Atomkraftwerk Greifswald, welches wieder demontiert wird. Die Windmühle wurde in einem Park mit weiteren 6 Stück V 47 errichtet. Die Anlage ist sehr ausgereift und zuverlässig mit einer Verfügbarkeit von mehr als 99 %. Der Betreiber der restlichen fünf Anlagen im Park ist ein Unternehmen aus Stuttgart, und zwar die Ostwind Verwaltungs-GmbH.

Statistik

Bürgerbeteiligung / Aktionäre / Stromertrag

Positiv sehen wir die Entwicklungen um die Nachfrage von WEB Aktien.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts betrug die Nachfrage 159 WEB Windenergie AG Aktien.

Aktionäre	268 Personen
Kraftwerksleistung	6.097 kW
Stromproduktion 1999	7.050.872 kWh

<i>entspricht je Aktie</i>	
Leistung	3,58 kW
Stromproduktion 1999	4.148 kWh

Diese Zahlen werden sich jedoch laufend verändern, da neue Projekte in Betrieb genommen werden.

Wesentliche geschäftliche Veränderungen im Geschäftsjahr 2000, die bereits umgesetzt wurden:

Rücklagenveranlagung

Windkraftanlagenhersteller

Die Nutzung der Windenergie boomt derzeit. Von den Windkraftanlagenherstellern werden neue Märkte „erobert“, die auch außerhalb Europas liegen. Dazu zählen China, Japan, Nordafrika (Ägypten) usw., aber auch Kanada und erneut (nach den 80er Jahren) die USA. Der größte Absatzmarkt ist aber noch immer Europa. Hier gehen auch die Zeichen der Zeit immer mehr in Richtung „Erneuerbare Energien“. Dieser Trend ist nicht mehr aufzuhalten, auch wenn es Vielen immer noch zu langsam erscheint.

Die Wachstumsländer sind noch immer Deutschland, aber auch Spanien, Italien u.a.

Deshalb entschied der Vorstand mit dem Aufsichtsrat einen Teil des Investments des Unternehmens auch in jene Hersteller zu investieren, bei denen es möglich ist und es wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Das Investment bei Hersteller soll dabei 5 % des Nennkapitals nicht überschreiten. Ende Februar 2000 wurden deshalb ca. 400.000,- ATS in den Hersteller Vestas Wind Systems A.S. und ca. 340.000,- ATS wurden beim Hersteller NEG-Micon investiert.

Allgemeine Rücklagenveranlagung

Max. 10 % vom Nennkapital wollen wir als Rücklage in einem Dachfonds (Aktienfonds mit breiter Streuung) investieren. Diese Rücklage soll „branchenfremd“ sein um eine entsprechende Risikostreuung zu ermöglichen. Ende April 2000 wurde deshalb der SPK Mündelrent (siehe Bilanz Finanzanlagen) aufgelöst und in einen entsprechenden Produkt investiert.

WEB EU-Windfonds

Seitens der Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH (WEB GmbH) mit der ein Vertragsverhältnis zur Beteiligung am WEB EU-Windfonds vorliegt (Anteil in der Höhe von 81,08 %), wurde vereinbart, dass dieser Publikumsfonds als solcher beendet wird. Die WEB GmbH löst den EU-Windfonds mit ihren restlichen 18,92 % Anteilnehmer auf, da diese Verwaltungsebene nicht sinnvoll erscheint. Nach diesem Vorgang ist die WEB Windenergie AG 100 % Eigentümer der Anlagen innerhalb des WEB EU-Windfonds.

Investitionen in attraktive Windkraftbetreiber

Es wurde beim Unternehmen Windkraft Simonsfeld Errichtung- und BetriebsgmbH KEG mit dem Sitz in Simonsfeld im Weinviertel eine Beteiligung in der Höhe von 400.000,- ATS gezeichnet. Das Unternehmen betreibt erfolgreich 1,2 MW seit 1998 und baut derzeit einen Windpark mit 7 Anlagen und einer Leistung von 4,6 MW. Es besteht damit am dortigen Unternehmen eine Minderheitsbeteiligung in der Höhe von ca. 2,5 %.

Ausblick-Unternehmensentwicklung

Die WEB Windenergie AG sieht ihr Kerngeschäft in der sauberen Stromproduktion mit Windkraft. Sie erreichte mit der installierten Kraftwerksleistung die „Marktführerschaft“ in Österreich. Diese Errungenschaft können und wollen wir behalten und weiter ausbauen.

Dies soll weiterhin folgendermaßen geschehen:

Österreich:

- Projekterstellung durch Know-how des Unternehmens gemeinsam mit erfahrenen Projektanten;
- Betrieb von Windkraftanlagen in Österreich, welche einen Realisierungshorizont von 2000 bis 2001 haben (kurzfristige Projekte). Diese Projekte sind bereits in der Projektierung sehr weit fortgeschritten und könnten in den beiden Jahren errichtet werden. Diese Standorte sind an bewährten Windkraftstandorten, wo bereits Anlagen in Betrieb sind.

Seyring	2 x 660 kW	2.329 MWh Jahresproduktion	(kurz vor Genehmigung)
Breitenlee	2 x 850 kW	2.729 MWh Jahresproduktion	(im Verfahren)
Michelbach	1 x 850 kW	1.461 MWh Jahresproduktion	(im Verfahren)
- Betrieb von Windkraftanlagen in Österreich, welche einen Realisierungshorizont von 2002 bis 2006 haben (mittelfristige Projekte).
Derzeit projektieren wir gemeinsam mit Partnern, mit denen wir laufend kooperieren, mehrere Windparks mit einer Leistung von je 5 bis 15 MW. Diese Projekte bedürfen einer neuen Einspeiseregulierung, da die jetzigen Bedingungen begrenzt sind und das zur Verfügung stehende Volumen bereits ausgeschöpft ist. Erfahrungsgemäß ist mit einer neuen Regelung mittelfristig zu rechnen.
- Beteiligungen an attraktiven Windkraftbetreibern Österreichs mittels kurzfristige Projekte (Realisierung 2000 bis 2001) und mittelfristigen Projekten (Realisierung 2002 bis 2006).
An interessanten Projekten werden wir uns beteiligen, sofern es wirtschaftlich und strategisch Sinn macht. So haben wir uns, wie bereits erwähnt, an der Windkraft Simonsfeld (5,82 MW im Raum Ernstbrunn) mit 400.000,- ATS beteiligt.

Betrieb von schlüsselfertigen Windkraftanlagen in Deutschland

In Deutschland Windkraftbetreiber zu sein, ist durch das Erneuerbare Energiesgesetz (EEG) wirtschaftlich sehr stabil und sinnvoll. Dieses Gesetz ersetzt das seit 1.1.1991 gültige Stromeinspeisegesetz, das Wegbereiter für die europäische Windenergienutzung war. Deutschland war 1999 weltweit Spitzenreiter beim Zubau von Windkraftkapazitäten. Es wurden 1.568 MW installiert, sodass insgesamt über 4.400 MW am Netz sind. (Dies entspricht der Leistung von ca. 4 Atomkraftwerken.)

Wir gehen in Deutschland den Weg, dass wir dort mit erfahrenen Partnern zusammenarbeiten. Es hat im deutschen Markt keinen Sinn, selbst Projekte zu erstellen, da der Markt schon von Projektanten „übersättigt“ ist. Diese besitzen entsprechende Standorte zur Projektentwicklung. Die für uns interessante Windparkgröße liegt von ca. 2 bis 5 MW. Derzeit werden Vorgespräche für einen Standort mit 2 MW Leistung geführt. Dieses Projekt könnte noch heuer oder zu Beginn 2001 errichtet werden.

Derzeit prüfen wir, ob es machbar ist, die 100 % Beteiligung am EU-Windfonds (nach entsprechenden EU-Windfonds Gesellschafterbeschluss) in das Eigentum der WEB Windenergie AG umzuwandeln.

Betrieb von Windkraftanlagen in Spanien durch Beteiligungen an Windparks

Der spanische Markt ist vom Potential sehr interessant, aber erst bei guten Windverhältnissen wirtschaftlich sinnvoll. In Spanien wurde 1999 eine Leistung von 391 MW installiert und liegt damit bei einer Gesamtleistung von 1.225 MW.

In Spanien kooperieren wir mit dem Projektentwickler „Luz de Viento S.L.“ mit dem Sitz in Sevilla-Andalusien.

Es stehen in Andalusien sehr attraktive Standorte zur Verfügung. Sollte sich ein Projekt sinnvoll erweisen, werden wir dort eine entsprechende Beteiligung eingehen. Die spanischen Projekte werden alle im wesentlichen von einer Betreibergesellschaft betrieben, an denen man entsprechende Anteile hält. Es ist wichtig, in Spanien auch örtliche Interessen wahrzunehmen und auch Windenergie-Tochterfirmen von EVUs mitpartizipieren zu lassen. So könnte die WEB Windenergie AG in ca. 2 bis 3 Jahren auch in Spanien Windstrom produzieren.

Voraussichtliche kurzfristige Unternehmensentwicklung

Alleine durch die kurzfristigen Projekte in Österreich und Deutschland könnte folgendes Wachstum entstehen:

	Leistung	Produktion	Umsatz der AG
Bestand 31.12.1999	6.097 kW	7.051 MWh	7.097 tsd. ATS
Prognose 31.12.2001	14.895 kW	25.321 MWh	22.800 tsd. ATS

Optimierung der Unternehmensstruktur

Dazu ist gemeinsam mit dem Verwaltungsunternehmen WEB GmbH eine entsprechende interne Struktur einzusetzen, welche die kompletten Unternehmensbereiche personell und organisatorisch abdeckt. Bereiche wie die technische Verwaltung der Anlagen in Österreich, Unternehmensmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, Projektierung von Windkraftstandorten sowie das interne Buchhaltungs- und Controllingwesen sind zu optimieren. Die Windkraftbranche ist vom Management und von den entsprechenden Mitarbeitern laufend zu beobachten, um daraus entsprechende Erkenntnisse im Sinne der WEB Windenergie AG zu nutzen.

Zweigniederlassungen

Derzeit bestehen keine Zweigniederlassungen.

Kooperationen

Dass die WEB Windenergie AG Österreichs größter Windkraftbetreiber ist, verdankt sie der Kooperationsbereitschaft mit jenen in Österreich, welche die Windkraftnutzung zum Durchbruch verholfen haben. Vieles ist entstanden, da gemeinsam an Zielen, wie die Durchsetzung der gesetzlichen Regelungen für vernünftige Einspeisetarife, gearbeitet wurde. Diese Kooperationsbereitschaft werden wir weiterpflegen, soweit es sinnvoll und möglich ist.

Geschäftsentwicklung (inkl. Waldwind) anhand der Gewinn und Verlustrechnung

	Gewinn- und Verlustrechnung in ATS	1.996	1.997	1.998	1.999
1.	Windstromerzeugung	39.910	1.209.908	5.180.688	5.215.175
2.	Erträge aus EU-Windfonds Anlagen	-	-	-	715.331
3.	Sonst. betriebliche Erträge	541	251.271	773.229	1.166.720
4.	Umsatzerlöse	40.451	1.461.179	5.953.917	7.097.226
5.	Abschreibungen	353.201	1.299.996	2.313.632	3.168.013
6.	betriebliche Aufwendungen	337.628	1.022.000	1.682.940	2.112.772
7.	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	57.258	310.689	552.039	650.935
8.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)		-1.171.506	1.405.306	1.165.504
9.	Bilanzergebnis (Jahresergebnis)	-1.725.397	-2.905.393	1.397.688	1.078.387

Erklärungen:

1. **Windstromerlöse:**

Es wurden in der WEB Windenergie AG (inkl. Beteiligung am WEB EU-Windfonds) gesamt 7.050.872 kWh Strom produziert. Davon 50,7 % von den 4 österreichischen Windkraftanlagen und 49,3 % innerhalb des EU-Windfonds Anteils.

2. **Erträge aus EU-Windfonds Anlagen:**

Wie im Plan erhielten wir 6,5 % Gewinnzuweisung vom investierten Kapital im EU-Windfonds.

3. **Sonstige Erträge:**

Diese stammen zu ca. 55 % aus Versicherungsentschädigungen (Grafenschlag, Oberstrahlbach), der Rest aus Mieterträgen Werbung Vösendorf, aus Wertpapier- und sonst. Zinserträgen und aus Fremdwährungskursgewinnen.

4. **Umsatzerlöse:**

Stromertrag, Erlös aus dem EU-Windfonds und sonst. Erträge

5. **Abschreibungen:**

Von den 3.168.013,- ATS entfielen auf die Abschreibung des Anlagevermögens (WKAs) 2.854.522,- ATS und 313.491,- ATS entfielen auf die Abschreibung des Wertpapiere „SPK Mündelrent“. Leider entwickelte sich diese Rücklagenveranlagung nicht unseren Erwartungen. Deshalb wurde gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, im Jahr 2000 diese Veranlagung zu wechseln.

6. **Die betrieblichen Aufwendungen** stiegen vor allem durch die Gründung der AG und Einbringung der Waldwind etwas an.

Windkraftanlagen (kompletter Betrieb)	542.472,- ATS
Verwaltung, Büro	583.069,- ATS
Werbung	39.604,- ATS
Aufsichtsrat, Rechts- und Steuerberatung	144.004,- ATS
Gründung, Einbringung	376.530,- ATS
Buchmäßige Fremdwährungskursverluste	417.926,- ATS

Es sind Kosten für die Blitzschäden Oberstrahlbach angefallen, welche größtenteils von der Versicherung getragen wurden. Sonst sind keine weitere außergewöhnlichen Betriebskosten (Reparaturen) angefallen.

7. **Zinsen:**

Anstieg durch zusätzliche Finanzierung des EU-Windfonds (ab 11/98). Der durchschnittliche Zinssatz lag im abgelaufenen Jahr durch die Finanzierung in Schweizer Franken und in Yen deutlich unter denen einer ATS- oder Euro-Finanzierung. Diese Kosteneinsparungen gegenüber einer ATS- oder Euro-Finanzierung betragen im Geschäftsjahr 1999 ca. 325.000,- ATS.

8. **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** geringfügig niedriger als im Vorjahr durch höhere Abschreibungen, Gründungsaufwand, und höhere Zinsbelastung.

9. **Bilanzergebnis** ebenfalls geringfügig niedriger.

Bilanz zum 31.12.1999		WEB Windenergie AG		in ATS	
AKTIVA		PASSIVA			
A Anlagenvermögen		A Eigenkapital			
I Sachanlagen	27.024.972,78	I Nennkapital		23.392.510,00	
II Finanzanlagen	17.873.165,05	II Kapitalrücklagen		3.319.585,12	
		III Bilanzgewinn		1.078.387,61	
B Umlaufvermögen		B Unversteuerte Rücklagen		2.788.078,00	
Forderungen u. so.					
I Vermögensgegenstände	4.671.820,13	C Rückstellungen		502.908,12	
		D Verbindlichkeiten		18.638.158,52	
C Rechnungsabgrenzung	165.669,41	E Rechnungsabgrenzungsposten		16.000,00	
SUMME AKTIVA	<u>49.735.627,37</u>	SUMME PASSIVA		<u>49.735.627,37</u>	

Erklärungen AKTIVA:

A. ANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen:

Vösendorf	6.018.116,- ATS
Oberstrahlbach	6.808.089,- ATS
Grafenschlag	6.859.548,- ATS
Parbasdorf	7.104.215,- ATS
Sonstiges (Planungskosten, Schaukästen)	235.004,- ATS

Finanzanlagen:

EU-Windfonds	15.686.742,- ATS
Wertpapier (SPK-Mündelrent)	2.186.423,- ATS

EU-Windfonds: Wie laut Plan erhielten wir eine 6,5 % Gewinnzuweisung vom investierten Kapital im EU-Windfonds. (Je nach Einzahlungsdatum bezogen sich die 6,5 % Gewinnzuweisung nicht auf das gesamte Jahr, da einen Teil des Kapitals erst im Laufe des Jahres einbezahlt wurde.)

Wertpapier (SPK-Mündelrent): Dieses Wertpapier wurde mit 31.12.1999 bilanzmäßig abgewertet. Der Einstiegswert betrug 2.499.914,- ATS. Die wertmäßige Entwicklung dieser Rücklagen-Veranlagung ist leider negativ. Dem gegenüber stehen jedoch Gewinnausschüttungen 1998 und 1999 in der Höhe von ca. 267.700,- ATS.

B. UMLAUFVERMÖGEN:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.741,- ATS
Gewinnanteil EU-Windfonds	715.331,- ATS
Verrechnungskonto WEB GmbH	3.272.665,- ATS
Sonst. Forderungen	24.080,- ATS

C. RECHNUNGSABGRENZUNG:

Leistungen wie Pacht und Versicherungen, die bereits für 2000 bezahlt wurden.

Erklärungen PASSIVA:

A I. NENNKAPITAL:

Beträgt nach der Waldwindeinbringung 23.392.510,- ATS oder 1,7 Mio Euro.

A II. KAPITALRÜCKLAGEN:

a. Gebundene Kapitalrücklagen, 10 % vom Eigenkapital sind verpflichtend zu bilden	2.339.251,- ATS
b. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	980.334,- ATS

A III. BILANZGEWINN:

laut Gewinn- und Verlustrechnung in der Höhe von 1.078.387,- ATS

B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN: Investitionsfreibetrag nach § 10 EstG

IFB 1996	730.783,- ATS
IFB 1997	1.437.973,- ATS
IFB 1998	590.254,- ATS
IFB 1999	29.068,- ATS

C. RÜCKSTELLUNGEN:

a. Steuerrückstellung (für Körperschaftssteuer)	48.160,- ATS
b. Sonstige Rückstellungen (Planung, Wirtschaftsprüfung, Aufsichtsratsvergütung, Umgründungskosten, usw.)	454.748,- ATS

D. VERBINDLICHKEITEN:

a. **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:**

i. In Euro	894.438,- ATS
ii. In Schweizer Franken (CHF)	7.649.711,- ATS
iii. In Yen (JPY)	7.629.116,- ATS

Die Finanzierung des Unternehmens hat durch die beiden Fremdwährungsverbindlichkeiten durchaus einen spekulativen Anteil. Als Vorteil ist die Kosteneinsparung für Kreditzinsen zu sehen (siehe Punkt 7). Durch die relativ sichere Ertragssituation beim Betrieb von Windkraftanlagen sehen wir diesen spekulativen Teil des Unternehmens als vertretbar.

b. **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:**

Div. Verbindlichkeiten großteils für neue Projekte 246.571,- ATS

c. **sonstige Verbindlichkeiten:**

i. Darlehensbeteiligungen	1.294.707,- ATS
ii. Verrechnungskonten	841.534,- ATS
iii. Sonstige (Ust-Zahllast usw.)	82.077,- ATS

Sonstige wirtschaftliche Ereignisse:

Ausschüttung für die Waldwind-Gesellschafterinnen und Gesellschafter:

Die bei der Gesellschafterversammlung im Frühjahr 1999 beschlossene Ausschüttung für 1998 in der Höhe von 10 % vom damaligen Eigenkapital (Stichtag 31.12.1998) wurde im Mai 1999 durchgeführt. Dazu wurde ein Betrag in der Höhe von 1.200.000,- ATS aufgewendet.

Tilgungen:

Die Tilgungen für die Finanzierung der Windkraftanlagen (Kredite ausschließlich in Schweizer Franken-Währung) wurden planmäßig durchgeführt. Der Finanzaufwand für die Tilgungen betrug 1.733.351,- ATS.

Liquidität

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (28.04.2000) beträgt die verfügbare Liquidität des Unternehmens 2.321.346,78 ATS.

Der Ausstieg aus dem massiven Verbrauch von Erdöl, Erdgas und Kohle, sowie aus der Nutzung der Risikotechnologie Atomkraft ist unverzichtbar. Erreichbar ist dies nur, wenn möglichst viele Menschen viele kleine Dinge tun, die schlussendlich zum großen Ziel führen. Wir von der WEB leisten nicht nur unseren Beitrag, wir erleichtern auch den Beitrag anderer.

Im Geiste unserer Firmenphilosophie „Wind verbindet. Er kennt keine Grenzen“ wollen wir den Wind, unser Betriebsmittel weiterhin dankbar vom Schöpfer nehmen. Und mit der sauber produzierten Energie wollen wir einen nicht geringen Beitrag leisten, der vom Nutzen aller ist, die auf diesem Planeten leben.

Schwarzenberg, am 28. April 2000

Andreas Dangi
Vorstand

